

**Zeitschrift:** Wohnen  
**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger  
**Band:** 70 (1995)  
**Heft:** 9

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

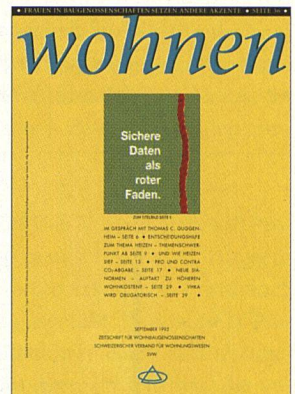
**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Nicht alle haben das Glück, eine preisgünstige Wohnung zu finden. Um einkommensschwachen Haushaltungen unter die Arme zu greifen und das Angebot an preisgünstigen Wohnungen zu verbessern, hat der Staat in den letzten zwanzig Jahren beträchtliche Summen ausgegeben. Persönlich bin ich überzeugt, dass diese Aufwendungen aus sozialen Überlegungen Sinn machen. Eine jüngst publizierte Studie bestätigt, dass dieses Geld alles in allem effizient und zweckmässig eingesetzt wird (Seite 45). Was mir aber zu denken gibt, ist der Befund, dass fast die Hälfte der Mieterinnen und Mieter gar nicht weiss, dass sie in einer mit Bundeshilfe erstellten Wohnung zu Hause ist. Auch die Kenntnisse über weitere Modalitäten – der regelmässige Mietzinsanstieg oder die Möglichkeit zusätzlicher Verbilligungen – sind gering. Den Vermietern – in vielen Fällen Wohnbaugenossenschaften – kann kein pauschaler Vorwurf gemacht werden; laut der Studie orientieren sie die Leute im persönlichen Gespräch oder im Mietvertrag. Es liegt mir fern, irgendeiner Seite den Schwarzen Peter zuzuschieben. Aber ein derart prekärer Kenntnisstand ist ein Hinweis, dass es im gemeinnützigen und sozialen Wohnungsbau nicht genügt, günstig und qualitativ ansprechend zu bauen. Information und Öffentlichkeitsarbeit sind genauso bedeutend. Sonst scheint das Szenario gar nicht abwegig, dass es bei einem politischen Grundsatzentscheid über Wohnbauförderung ein böses Erwachen geben könnte: Weil selbst diejenigen, denen die Hilfe zugute kommt, nur ungenügend im Bild darüber sind.

Jürg Zulliger



### ZUM TITELBILD

Fundament jeder erfolgreichen Erneuerung und Langzeitplanung ist eine gründliche Bestandaufnahme. Die Firma MEIER + STEIN-AUER aus Zürich bietet jetzt spezielle Seminare an, um die M+S-Gebäudediagnose kennenzulernen.

49

### PORTRAT

Im Gespräch mit Thomas C. Guggenheim, Bruno Burri

6

### HEIZUNG

5 Energieträger, 50 Varianten,  
Othmar Humm 9  
Und wie heizen Sie?  
Karin Brack 13  
Pro und Contra CO<sub>2</sub>-Abgabe 17  
Heizen mit Holz, Andreas Keel 19  
Kontrollierte Wohnungslüftung,  
Erika Isler Rüetschi 30  
Keine Angst vor der VHKA,  
Bruno Burri 39

### FRAUEN

Frauen setzen andere Schwerpunkte als Männer, Bettina Büsser 36

### RUBRIKEN

SVW-Recht 23  
SVW-Information 25  
SVW-Kommentar 29  
Dies & Das 35  
Aktuell 45  
Im Bild 47  
Markt 49  
Impressum 24